

Die Fahne Sloweniens — einst, heute, morgen

Peter Pavel Klasinc

Einleitung

Seit der Gründung des selbständigen Staates im Jahre 1991 wird in Slowenien jedes Jahr im April der Tag der slowenischen Fahne gefeiert. Dieser wird vom Verein für Wappen-, Familien- und Fahnenkunde (also einem heraldischen, genealogischen und vexillologischen Verein) namens HERALDICA SLOVENICA organisiert.

Der Verein veröffentlicht eine wissenschaftliche Zeitschrift mit demselben Namen und wirkt aktiv bei der Organisation wissenschaftlicher Vorträge und Ausstellungen, der Ausgabe von Publikationen und bei der Primär- und Sekundärausbildung mit.

Der Verein Heraldica Slovenica legt großen Wert auf die Erforschung von Fahnen auf dem ethnischen Gebiet Sloweniens, von der Zeit des ersten Auftretens bis hin zur Selbständigkeit und Gründung des souveränen Staates SLOWENIENS.

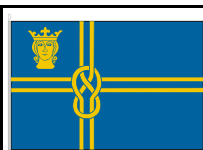
Auch in Slowenien wird bei der Erklärung und Auslegung der Bedeutung der Fahne die Ansicht vertreten, dass es sich im Nationalbewusstsein um ein Sinnbild des Schutzes handelt, was bedeutet, dass sich Slowenien mit der Fahne identifiziert. Das Heben der Fahne ist wie ein Ruf zum Himmel und die Aufnahme der Verbindung zwischen der oberen und der unteren Welt, das heißt dem Himmel und der Erde – zwischen Mensch und Gott.

Die Slowenen akzeptieren auch die Tatsache, dass eine Fahne immer die Bedeutung von Unterscheidungsmerkmalen in sich birgt, die uns den moralischen und physischen Schutz der Heimat bietet.

Im täglichen Leben wird das Wort „Fahne“ ziemlich oft verwendet, obwohl es meist nicht genau definiert wird.

Fahnen in Slowenien von einst

Die historische Übersicht über das Auftreten der Fahne im slowenischen Staatsgebiet muss man aus mehreren Blickwinkeln darbieten, da der slowenische Raum Jahrhunderte hindurch verschiedenen verwaltungspolitischen und wirtschaftlich-feudalen Einflüssen ausgesetzt war.



Jan Oskar Engene (ed.): *Proceedings of the XX International Congress of Vexillology, Stockholm, 27th July to 1st August 2003*, Bergen: Nordic Flag Society, 2004. ISBN 82-996983-1-6

© 2004 Nordic Flag Society and the author



Figur 1

Schon in der Zeit vor und während des Römischen Reiches wehten am Boden Sloweniens die Fahnen als ein gemeinsames Symbol der Stämme und militärischen Bündnisse. An einigen in Slowenien erhaltenen archäologischen Fundstätten folgen wir den Zeichen, die diese Fahnen, „vexillum“ genannt, darstellen. Die Zeit Karls des Großen und der Kreuzzüge hinterließ auch im slowenischen Gebiet Spuren der Verwendung von Fahnen.

Für den ersten „slowenischen Staat“, KARANTANIEN, vom 7. bis 11. Jahrhundert, also in der vorheraldischen Zeit, gibt es keine Beweise über das Bestehen eines Wappens oder einer Fahne. Unbestritten tauchen aber in dieser Zeit auf vielen archäologischen Fundstücken und erhaltenen Siegeln Abbildungen des Panthers auf, auch auf der Standarte Leopolds III. im Jahr 1205 (Fig. 1).

Die historischen slowenischen Länder Goertz, Krain, Steiermark und Kärnten erhielten im Laufe der Jahrhunderte ihre Fahnen, die einer individuellen Entwicklung unterworfen waren. Sie sind nach eigenen Abbildungen auch auf den Siegeln, in Urkunden und anderen Dokumenten erhalten.

Den Ursprung der slowenischen Fahne muss man auf das Wappen von Krain zurückführen, dass schon seit dem 12. Jahrhundert belegt ist. Auf dem silbernen Schild befindet sich ein blauer einköpfiger Adler mit geöffneten Flügeln und mit einer Krone auf dem Kopf. Auf der Brust des Adlers ist ein rot-silbernes Schachbrett in Form eines Halbmondes. Der Schnabel, die Zunge und die Fänge des Adlers sind rot. Diese Form



Figur 2

des Schildes wurde bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts in verschiedenen Formen verwendet (Fig. 2).

Kaiser Friedrich III. belohnte am 12. 1. 1463 mit einer Sonderverordnung die Adeligen aus Krain, welche ihm beim Streit mit seinem Bruder Albert geholfen hatten, indem er ihnen ein neues bzw. modifiziertes Wappen verlieh. Er ersetzte die historische silberne Farbe auf dem Schild durch die goldene Farbe und vergrößerte die Zahl der Felder im rot-goldenen Schachbrett des Halbmondes.

Fast 400 Jahre danach schaffte Kaiser Franz I. am 22. 8. 1836 die Modifikation wieder ab, ergänzte die Wappen einiger historischer Länder Sloweniens und erließ ein Dekret, wodurch Krain die alten historischen Farben zurück erhielt. Die silberne Farbe des Wappens ersetzte die goldene. Goldfarben blieb nur noch die Krone, die der Adler trug. Das Schachbrett in der Form des Halbmondes wurde aus zehn Feldern gebildet. Diese Wappenverleihung brachte die endgültige Festlegung der Farben von Krain – und zwar die weiß-blau-rot Kombination (Fig. 3).

Anlässlich des europäischen Frühlings der Völker von 1848 wurden auch die Slowenen sich ihres Ursprungs und der Verbindungen mit Symbolen und gewählten Farben bewusst. Der Grund, weshalb sie für die Nationalflagge die Farben des historischen Landes Krain auswählten, liegt darin, dass dieses Land „das Wesen und das Herz des Slowenentums für das gesamte slowenische Staatsgebiet“ war. Daher führen die Slowenen in ihrer Nationalflagge die weiße, blaue und rote Farbe (Fig. 4).



Figur 3



Figur 4



Figur 5

Das nationale Erwachen des slowenischen Volkes verlief natürlich nicht ohne Probleme. Die fortschrittliche Jugend in Wien und Graz hatte neben dem Programm des Vereinten Sloweniens dafür gesorgt, dass in Laibach (der heutigen Hauptstadt der Republik Slowenien) schon am 7. 4. 1848 die slowenische weiß-blau-rote Fahne wehte. Als Farben des Landes Krain hatte das Ministerium für Innere Angelegenheiten diese am 23. 9. 1848 mit einem Dekret bestätigt.

Die Begeisterung für die Nationalflagge ist in vielen geschriebenen, gezeichneten und gedruckten Dokumenten, verwahrt in Archiven, bezeugt. Sie spiegelt sich aber auch in verschiedenen slowenischen Gedichten „Naše barve« (M. Ravnikar – 18. 10. 1848), im Gedicht »Naše bandero« (F. Blažič – 12. 3. 1849), im Gedicht »O zastavi« (S. Gregorčič – 5. 6. 1887) und von S. Jenko »Naprej zastava Slave«, das auch die ehemalige Hymne Sloweniens ist.

Die Slowenen sind ihrer Fahne immer mit Achtung begegnet, sei es, dass es sich um die Berechtigung des erstmaligen Hissens in der Zeit der Bewegung für ein vereintes Slowenien im Jahre 1848, um das Erwachen in der Zeit der politischen Volksversammlungen und Kämpfe für die nationale Gleichberechtigung oder um die Gründung eines gemeinsamen Staates der Serben, Kroaten und Slowenen im Jahr 1918 handelte, als zumindest am Anfang Blau, Weiß und Rot auf der Fahne vorherrschten, die in dieser Farbkombination die südslawischen Völker präsentierte.

Während des Aufstandes gegen die Besatzungsmächte im 2. Weltkrieg wehten die Fahnen in Slowenien in den drei Nationalfarben mit verschiedenen zusätzlichen Motiven, wie dem Triglav und dem roten fünfzackigen Stern, bei der Opposition aber in den Farben des Krainer Wappens.

Die Fahne mit den Grundfarben Weiß, Rot und Blau mit dem fünfzackigen Stern in der Mitte setzte sich dann beim Aufbau Sloweniens nach dem Krieg (ab 1945) durch und wurde bis zur Selbständigkeit und Unabhängigkeit Sloweniens im Jahre 1991 benutzt (Fig. 5).



Figur 6



Figur 7

Die slowenische Fahne heute

Die Bemühungen um eine neue slowenische Fahne gingen sofort nach dem Referendum am 23. 12. 1990 los. Bei der Verfassungskommission wurde eine spezielle 22-köpfige Unterkommission für Staatssymbole gegründet. Diese hatte aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung sogar 87 Vorschläge für die slowenische Fahne und das Wappen erhalten. Danach, als einige Vorschläge abgeklärt und historische und heraldische Prinzipien miteinbezogen worden waren, erklärte das selbständige Slowenien am 19. Juni 1991 seine bisher verwendete Fahne als Nationalflagge. Den drei Farben (Rot-Weiß-Blau) gab man noch das Wappen bei, das mit einer Hälfte des Wappens in den weißen Teil und der anderen Hälfte in den blauen Teil der Fahne reicht (Fig. 6).

Der neue Teil der slowenischen Flagge stellt ein Wappen dar, das nach Aussage des Autors Marko Pogačnik, aufgrund der Erhaltung der Visionen zweier berühmter slowenischer Künstler entstand. Einer davon war der Architekt und Intellektuelle Jože Plečnik. Er hatte schon im Jahr 1934 auf einem öffentlichen Denkmal von Sv. Marija (Heilige Maria) den Triglav (den höchsten Berg Sloweniens) mit dem Stern abgebildet. Die zweite Vision fand der Autor im Gedicht „Krst pri Savici“, geschrieben vom bedeutendsten slowenischen Dichter Dr. France Prešeren.

Das aktuelle slowenische Staatswappen (Fig. 7) enthält eine graphische Darstellung des Berges Triglav mit einer zweifachen Wellenlinie, welche den gesamten slowenische Raum umfassen soll. Über dem Triglav befinden sich drei goldene Sterne aus dem Wappen der berühmten Grafen von Cilli, womit sich die historische slowenische Tradition als Teil der europäischen darstellt.

Das Wappen wird nach strengen geometrischen Regeln in Verbindung mit grundlegenden geometrischen Figuren gebildet, wie dem Kreis, dem Dreieck und dem Rechteck. Auf diese Weise wird eine gleichbleibende und unveränderliche Symbolik des Wappens in den Definitionen von Plus (der Wellenlinie) und von Minus (den Umrissen des Triglav) und der dreieckigen goldenen Sterne als Formen einer ausgeglichenen kosmischen Strahlung gewährleistet.

Die slowenische Fahne morgen

Dem Verein Heraldica Slovenica gilt der Dank, dass er schon einige Jahre die Fortsetzung der Diskussion über die slowenische Fahne fordert, da diese stark der Fahne Russlands und der Slowakei ähnelt. Die Fahne wird auch von traditionellen einfühlsamen slowenischen Heraldikern und Vexillologen kritisiert, die der Fahne falsche Formen des Wappenschildes vorwerfen. Jenes ist in keinem der sechs, in heraldischen Prinzipien bestimmten Formen. Auch der Berg Triglav kann nicht in einer Farbe dargestellt sein, die für Metalle „reserviert“ ist. Statt zwei Wellenlinien müssten drei vorhanden sein und schließlich sollte auch der rote Rahmen beim Wappen entfernt werden.

Am 27. 12. 2001 haben 72 Abgeordnete des Parlaments der Republik Sloweniens einen Vorschlag für den Beginn des Verfahrens zur Änderung eines Teils der Verfassung der Republik Sloweniens eingereicht. Auf Grundlage dieses Vorschlages würde man per Gesetz die Nationalflagge und das Wappen beschließen. Dazu benötigt man eine Zweidrittelmehrheit. Das Parlament wird eine öffentliche Ausschreibung für mögliche Vorschläge neuer Bilder des Symbols, der Fahne und des Wappens der Republik Sloweniens durchführen. Die Verfassungskommission hat aus den Abgeordneten und entsprechenden Institutionen eine Sonderkommission ernannt, die für die Bewertung der entsprechenden Vorschläge und für die Bestimmung von Maßstäben zuständig sein wird, nach denen sie diese beurteilen kann. In dieser 5-köpfigen Kommission ist auch der Vertreter des Vereins Heraldica Slovenica.

Bei der Bestimmung der Formen und Inhalte der neuesten Entwürfe der Fahnen und Wappen Sloweniens erwarten wir auch die fachliche Mithilfe seitens der Mitglieder des internationalen Vexillologie Verbandes.

About the author



Peter Pavel Klasinc, born on 18th June 1946 in Maribor (Slovenia), holds a Ph.D. in informational science. Klasinc is vice president of the association Heraldica Slovenica. He is a professor of history and history of art, archival councilor in the Provincial Archive of Maribor and the head of the International Institute of Archival Science at the University of Maribor. He is acting on the area of the research of the archival theory and praxes. Klasinc is the author of approx. 300 bibliographic units in the area of archivistics, informational science, history and humanistics. He chaired the scientific commission that created the flag and blazon of the city Maribor and published some articles about the seals. Klasinc is a member of the 5 head commission of the National Assembly of the Republic of Slovenia for the preparation of the new national flag, blazon and the symbol of Slovenia. He speaks Slovene and German, and can communicate in Italian, English, French and in some Slavic languages. Klasinc is married and the father of two children, both studying at the University of Ljubljana.

Author's address: Peter Pavel Klasinc
Cesta zmage 60
SI-2000 Maribor
Slovenia
E-mail: <peter.klasinc@guest.arnes.si>

